09.11.2026 um 05:20 Uhr
hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
André Lemmer,
Katholischer Dechant in der Pfarrei Sankt Elisabeth in Kassel

Vergeben als Schlüssel

Haben Sie sich heute Morgen schon mal gefragt, was die Welt im Innersten zusammenhält? In den Nachrichten hören und sehen wir oft genau das Gegenteil: Streit, verhärtete Fronten, unnachgiebige Härte – im Großen wie im Kleinen. Manchmal reicht ein falsches Wort im Büro und die Stimmung ist wochenlang vergiftet.

Warum Vergebung so wichtig für unser Zusammenleben ist

Im 17. Kapitel des Lukasevangeliums mutet Jesus seinen Jüngern einiges zu. Er fordert seine Jünger zu einer Radikalität auf, die mir heute fast den Atem verschlägt: Selbst wenn ein Mensch sich siebenmal am Tag an dir versündigt und siebenmal zu dir zurückkehrt und sagt: „Es tut mir leid“ – dann sollst du ihm vergeben. Die Jünger erschrecken damals zu Recht und bitten ihn: „Stärke unseren Glauben!“ Denn wer von uns kann das aus eigener Kraft? Doch Jesus kontert mit dem Gleichnis vom Senfkorn: Schon ein winziger Funke echten Vertrauens reicht aus, um Berge zu versetzen.

Jesus fordert uns auf, immer wieder zu vergeben

Vergebung ist keine weichgespülte Handlung oder naive Schwäche. Sie ist das Gegenteil von Resignation. Vergebung bedeutet, den Kreislauf aus Rache und Gegenschlag bewusst zu durchbrechen. Sie eröffnet die Möglichkeit zur Versöhnung – und das beginnt oft ganz unspektakulär: am Küchentisch, am Arbeitsplatz oder im Freundeskreis.

Vergebung als Zeichen der Stärke

© 2026 · Kirche im hr

Auch eine Gesellschaft braucht Vergebung. Wo kein Raum für einen Neustart bleibt, ersticke ich in Rechtfertigungszwängen und gegenseitigen Schuldzuweisungen. Versöhnung bedeutet nicht, alles gutzuheißen oder Geschehenes ungeschehen zu machen. Aber sie schenkt mir die Freiheit, die Zukunft neu zu gestalten.

Wie Versöhnung einen Neuanfang möglich macht

Vielleicht tut es heute gut, genau da anzusetzen: Wo trage ich Groll mit mir herum? Welcher alte Streit wartet darauf, durch ein versöhnliches Wort beendet zu werden? Gott schenkt den Mut und diesen kleinen Funken Glauben, den es braucht, um den ersten Schritt zu tun.

© 2026 · Kirche im hr